

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... In ganz Österreich... In ganz Italien...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrath J. G. Hartmann in Dresden.

Insertionsannahme gewährt: Leipzig: Fr. Brunschwiler, Commissionär des Dresdner Journals...

Amtlicher Theil.

Dresden, 15. Mai. Auf allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten Ablebens Seiner Durchlaucht des Prinzen Franz Joseph zu Rastau am Königl. Hofe eine Trauer von drei Tagen, von heute bis mit 17. d. M. in Verbindung mit der bereits angeordneten angelegt.

Dresden, 12. Mai. Se. Königliche Majestät haben dem Kreissteuerath Schultze in Leipzig das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen allergnädigst geruht.

Dresden, 12. Mai. Se. Majestät der König haben dem emeritirten Oberlehrer, Predigamtscandidat Friedrich Wilhelm Kossack in Böbau das Ritterkreuz des Verdienstordens zu verleihen allergnädigst geruht.

Dresden, 14. Mai. Se. Königliche Majestät haben die Erlaubniß zur Annahme und Ansetzung des dem Hauptmann und Batterie-Chef Beigel des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 verliehenes Ritterkreuzes des Königlich-Sächsischen Schwert-Ordens allergnädigst zu ertheilen geruht.

Bekanntmachung.

Kemtervereinigung betreffend.

Vom 16. dieses Monats ab wird das Haupt-Zoll-Amt Leipzig mit Ausschluß der an ihren demaligen Standorten verbleibenden Revisions-Büreaux I. bis mit V. in das Portiere des dortigen Haupt-Steuer-Amt-Gebäudes verlegt und mit dem Haupt-Steuer-Amt zu einem Amt vereinigt werden, welches fortan unter der Bezeichnung

Königl. Sächs. Haupt-Zoll-Amt Leipzig mit den nämlichen Befugnissen fungiren wird, wie sie zeitlich beiden Aemtern zugehört haben.

Dresden, 8. Mai 1875.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction. Lehmann.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

- Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin, Dresden, Karlsruhe, Weimar, Wien, Prag, Paris, Rom, London, St. Petersburg, Bukarest.)

- Dresdner Nachrichten. Provinzial-Nachrichten. (Leipzig, Zwickau, Jittau, Plauen, Vornbach, Döbeln.) Vermischtes. Staatlich und Volkswirtschaft. Eingekauftes. Feuilleton. Tageskalender. Inserate. Ernennungen, Beförderungen etc. in öffentl. Dienste. Mittheilungen über das Stadtfrankenhaus zu Dresden. Gerichtsverhandlungen. (Annaberg.) Lotteriegewinnliste vom 14. Mai. Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inserate.

Telegraphische Nachrichten.

Verfaßtes, Freitag, 14. Mai, Abends. (Z. B.) Die Commission, welche mit der Vorbereitung des Gesetzentwurfs, betreffend das Uebereinkommen mit den Hinterbliebenen des Kaisers Napoleon wegen deren Ansprüche an die Verwaltung der früheren Civilliste, beauftragt war, hat die Ablehnung dieser Vorlage beantragt. Die Commission wurde von Neuber schriftlich benachrichtigt, daß die Kaiserin Eugenie und Prinz Louis Na-

Feuilleton.

Redigirt von Otto Sand.

Resistenztheater. Nachdem das Auftreten des Hrn. Ernst Hartmann und dessen die Darstellungsweise des Wiener Burgtheaters in einer ihrer lebenswürdigsten und künstlerisch werthvollsten Richtungen illustriert hat, wendet sich das am 14. Mai eröffnete Doppelgastspiel des Frau. Josephine Galmeyer und des Hrn. Felix Schweighofer einem Genre zu, welches das Paris an der „schönen blauen Donau“ als seinen heimischen Boden betrachtet hat. Wenn nun auch der Reiz des Localität in der Fremde verloren geht, so verbleibt doch gegenüber jener Kleinkrämerlei, welche die Komik nach Voth und Quentzen in zierlich gedrehten Dikten verabreicht, das zündende Element übermächtiger Laune und sprudelnder Lebenskraft. Es ist gewiß, der Wiener verdrängt eine herbe Dosis toller Ausgelassenheit und zeigt eine erstaunliche Kraft für die Reue seiner Lieblinge, die Natur mit geradezu empörender Wahrheit zu copiren. Diese Beobachtung drängt sich jedem Besucher der Kaiserstadt auf, ohne daß er erst nötig hätte, zu den sogenannten „Brettelhäuptern“ zu wandern, deren Bedeutung nur den Eingeweihten verständlich ist, nur den genau mit den Eigentümlichkeiten des Verfassers Dialekt Vertrauten, nur den Eingebornen der Borste, in welche man sich höchstens mit diebesohlenen moralischen Zuckersüßigkeiten wagen kann. Im Hinblick auf solche sorglos-ungetrichter Wesen hinterließ das erstmalige Auftreten der beiden Götter durch entsprechendes Nachhaken eines durchaus vortheilhaften Eindruck. Was die Grenze des ästhetischen Erlaubten bisweilen allzu fest von ihnen überschritten

worden, so blieb und doch während des ganzen Abends eine dem Spiele beizumessende Verlegung des moralischen Gefühls erspart. Die vier einactigen Pöcken von Karl Görlig („Madame Floit“), Treumann („Der Einlaß ins Burgtheater“), Julius Rosen („Alle Eünden“) und A. Vanger („Eine Verewinshöcker“), welche theils zum ersten Male, theils neu einstudirt in Scene gingen, waren wohl geeignet, das Talent der wuthwilligen Soubrette und des überaus begabten Komikers in ein günstiges Licht zu stellen. Fräulein Galmeyer zeigte sich in ihrer selbstthätigen Kraft mehr als fähig. Der Autor und der Tonsetzer liefern ihr das Spiel, aus welchem sie ihr sicher treffendes Freitagspiel giebt; aber Augen haben das Eigentümliche, daß sie alle rund sind. Weit überlegen in der Gabe zu individualisiren ist die Hr. Schweighofer, der durch die quersilberne Benevolenz seiner Glieder wesentlich unterstützt wird. Er verliert es, seine Maske glücklich zu wählen und dennoch bloß durch sich selbst zu wirken.

Die Aufnahme der beiden Wiener Gäste von Seiten des reich besetzten und heiter gestimmten Hauses war eine außerordentlich sympathische; vor aber laßt, der ist entworfen und hat kein Recht, mehr zu fordern.

Dresdner Kunstaustellungen.

Ein Besuch der Ausstellung des Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse wird sich gegenwärtig lohnen erweisen. Unter den dort exponirten Gemälden ist in erster Reihe eine Arbeit des Prof. Koller in Karlsruhe hervorzuheben. Bekanntlich ist ein Entwurf des gemannischen Künstlers aus der Konkurrenz preisgekrönt hervorgegangen, welche beauftragt die Veranschaulichung des Hauptvertrags für das neue königliche Hof-

land-König-Rußland in dessen orientalischer und asiatischer Politik Zugeständnisse machen, und will bei Weitem lieber solche freiwillig im Westen einklinken, als sie gezwungen im Osten über sich ergehen lassen. Jedemfalls gehört die ziemlich unerwähnt ausgeführte Reihe des Grafen Schumalow zu den wichtigsten politischen Ereignissen in der letzten Zeit. Der Cardinalpunkt der Zusammenkünfte der beiden Kaiser und der beiden Kanzler bleibt darin bestehen, daß dieselben durchaus einig sind, auf der früher festgestellten Grundlage der Dreikaiserzweckmündigkeit auch zukünftig so lange wie möglich den Frieden in Europa erhalten sehen zu wollen. Fürst Gortschakow wie Fürst Bismarck haben sich gleicher Weise noch in diesen Tagen in diesem Sinne ausgesprochen.

Berlin, 14. Mai. Nach der „D. N.-Z.“ hat sich der Reichskanzler Fürst Bismarck von seinem Unwohlsein sich nunmehr vollständig erholt und wird bereits heute Abend die von ihm schon lange in Aussicht genommene Reise auf seine laubenburgische Besitzung antreten. In seiner Begleitung wird sich nur sein ältester Sohn, Graf Herbert v. Bismarck, befinden, da seine Gemahlin von ihrer Krankheit noch immer nicht so weit hergestellt ist, um den Fürsten begleiten zu können. Wann die Rückkehr nach hier erfolgen wird, darüber ist bis jetzt noch keine Bestimmung getroffen. Die Reichsjustizcommission hat heute ihre Beratungen bis zum Mittwoch der nächsten Woche vertagt. In ihrer gestrigen Sitzung erledigte dieselbe den Rest des Titels 10 (§§ 407-421), welcher vom Eide, sowie den Titeln 11 (§§ 422-428), welcher vom Verfahren bei der Annahme von Eiden handelt, durch unveränderte Annahme verließ. Ein Antrag, daß das Gericht die persönliche Vernehmung einer der beiden Parteien anordnen und alldann einer der Parteien einen richterlichen Eid dahin auferlegen könne, daß sie über dasjenige, was ihr von der streitigen Thatsache bekannt sei, nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt habe, wurde von der Majorität der Commission abgelehnt. Bekanntlich hat der Reichstag in seiner letzten Session auf den Antrag des Abg. Dr. Jann eine Resolution beschloffen, dahin gehend, den Reichskanzler aufzufordern, dem Reichstage spätestens in der nächsten Session eine Vorlage wegen Einführung der obligatorischen Reichskanzleramt zu machen. Im Auftrage des Reichskanzleramts hat sich die Commission für Reichsmedicinalstatistik mit dieser Frage eingehend beschäftigt und, wie wir hören, sich im Prinzip mit dem Rathe einverstanden erklärt. Auf Grund dieses Gutachtens ist nunmehr ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf ausgearbeitet und dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt worden. Es ist somit zu erwarten, daß dieser wichtige Gegenstand schon in der nächsten Session des Reichstages seine Erledigung finden wird. Die Stadtverordnetenversammlung berieft gestern über die Erbauung einer Irrenanstalt in Dallwitz. Der Ausschuss ist zu dem Beschlusse gelangt, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, dem Magistrat zur Ausführung des Projectes, betreffend den Bau der städtischen Irrenanstalt, nach den Vorschlägen der Subcommission die Summe von 1 Million Thalem zur Disposition zu stellen und denselben zu erwidern, nach Maßgabe dieser Vorschläge einen speciellen Anschlag zum Bau eines größeren Pavillons, sowie einen Kostenüberschlag der ganzen Anstalt innerhalb vier Wochen anzufertigen zu lassen und der Versammlung vorzulegen, ferner dem Antrage des Magistrats gemäß sich damit einverstanden zu erklären, daß der mit den Architekten Gropius und Schmieben geschlossene Vertrag gelöst werde. Die Versammlung genehmigte diese Anträge mit der Maßgabe, daß in dem ersten Antrage hinter „Irrenanstalt“ einzuschalten sei: „nach der vorliegenden Etage des Stadtbauraths Blankenstein und unter Berücksichtigung der Vorschläge u.“

Tagesgeschichte.

Berlin, 14. Mai. Se. Majestät der König von Sachsen wird, wie nunmehr feststeht, am Dienstag, den 18. Mai, Abends 8 Uhr 22 Minuten auf dem hiesigen preussischen Bahnhofe der anhaltischen Eisenbahn eintreffen, auf demselben von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin empfangen werden und im Königl. Schlosse Wohnung nehmen. König Albert wird, soweit bis jetzt bestimmt, bis zum 21. d. M. in Berlin bleiben und sodann direct nach Dresden zurückkehren. Die in diese Tage fallenden Truppenbesichtigungen sind vornehmlich Brigadebesichtigungen. Der Kaiser hat gestern die Kaiserin Abends bei ihrer Abreise über Göttingen nach Baden auf den Bahnhof begleitet und während des heutigen Sonntags eine Reihe der gewöhnlichen Besuche entgegengenommen; der Heut auf den Freitag fallende Vortrag des Polizeipräsidenten v. Rabal war heute von längerer Dauer, da Bericht über die letzten Tage während der Anwesenheit des russischen Kaisers abzufassen war. Es soll das nur bemerkt werden, um etwa auftretenden falschen Gerüchten vorzubeugen, als hätte der längere Vortrag mit Aftenatens- und Complicationsangelegenheiten zusammen. Hr. v. Rabal hat übrigens vom Kaiser Alexander eine reich mit Brillanten besetzte Tabatiere mit der in Diamanten strahlenden kaiserlichen Namensinschrift erhalten. Außer den hohen Ordensverleihungen an den Grafen Hebern und Frhm. v. Schlieffen sind eine große Zahl anderer Decorationen vom Kaiser Alexander verliehen worden, welcher auch dieses Mal wieder mit einer großen Sündfluth von Briefen und Beteiligungen überströmt worden ist. In Bezug auf die politischen Admachungen der letzten Tage hört man nunmehr, daß dieselben auf der Grundlage fortgesetzt wurden, welche etwa eine Woche zuvor gesprächsweise vom Grafen Schumalow hier geäußert worden war. Man erinnert sich, daß dieser, russischer Botschafter in London, neulich auf der Durchreise von St. Petersburg nach dort, hier mit dem Reichskanzler mehrfach verhandelt und mit beiden Majestäten allein dinit hat. Bereits in jenen Tagen sollen die Entwürfe dieser Tage und deren Gesprächsnotizen erzwungen worden sein. In erster Richtung sind alle Abmachungen durchaus im Interesse des Friedens geschieden, und ganz besonders soll es die großbritannische Regierung gewesen sein, welche, wie man jetzt hört, dem deutschen Reichskanzler besonders auf diesem Gebiete entgegengekommen ist. Man scheint an der Thematik namentlich vor dem Gedanken, Deutsch-

land könne Rußland in dessen orientalischer und asiatischer Politik Zugeständnisse machen, und will bei Weitem lieber solche freiwillig im Westen einklinken, als sie gezwungen im Osten über sich ergehen lassen. Jedemfalls gehört die ziemlich unerwähnt ausgeführte Reihe des Grafen Schumalow zu den wichtigsten politischen Ereignissen in der letzten Zeit. Der Cardinalpunkt der Zusammenkünfte der beiden Kaiser und der beiden Kanzler bleibt darin bestehen, daß dieselben durchaus einig sind, auf der früher festgestellten Grundlage der Dreikaiserzweckmündigkeit auch zukünftig so lange wie möglich den Frieden in Europa erhalten sehen zu wollen. Fürst Gortschakow wie Fürst Bismarck haben sich gleicher Weise noch in diesen Tagen in diesem Sinne ausgesprochen.

Berlin, 14. Mai. Nach der „D. N.-Z.“ hat sich der Reichskanzler Fürst Bismarck von seinem Unwohlsein sich nunmehr vollständig erholt und wird bereits heute Abend die von ihm schon lange in Aussicht genommene Reise auf seine laubenburgische Besitzung antreten. In seiner Begleitung wird sich nur sein ältester Sohn, Graf Herbert v. Bismarck, befinden, da seine Gemahlin von ihrer Krankheit noch immer nicht so weit hergestellt ist, um den Fürsten begleiten zu können. Wann die Rückkehr nach hier erfolgen wird, darüber ist bis jetzt noch keine Bestimmung getroffen. Die Reichsjustizcommission hat heute ihre Beratungen bis zum Mittwoch der nächsten Woche vertagt. In ihrer gestrigen Sitzung erledigte dieselbe den Rest des Titels 10 (§§ 407-421), welcher vom Eide, sowie den Titeln 11 (§§ 422-428), welcher vom Verfahren bei der Annahme von Eiden handelt, durch unveränderte Annahme verließ. Ein Antrag, daß das Gericht die persönliche Vernehmung einer der beiden Parteien anordnen und alldann einer der Parteien einen richterlichen Eid dahin auferlegen könne, daß sie über dasjenige, was ihr von der streitigen Thatsache bekannt sei, nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt habe, wurde von der Majorität der Commission abgelehnt. Bekanntlich hat der Reichstag in seiner letzten Session auf den Antrag des Abg. Dr. Jann eine Resolution beschloffen, dahin gehend, den Reichskanzler aufzufordern, dem Reichstage spätestens in der nächsten Session eine Vorlage wegen Einführung der obligatorischen Reichskanzleramt zu machen. Im Auftrage des Reichskanzleramts hat sich die Commission für Reichsmedicinalstatistik mit dieser Frage eingehend beschäftigt und, wie wir hören, sich im Prinzip mit dem Rathe einverstanden erklärt. Auf Grund dieses Gutachtens ist nunmehr ein darauf bezüglicher Gesetzentwurf ausgearbeitet und dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt worden. Es ist somit zu erwarten, daß dieser wichtige Gegenstand schon in der nächsten Session des Reichstages seine Erledigung finden wird. Die Stadtverordnetenversammlung berieft gestern über die Erbauung einer Irrenanstalt in Dallwitz. Der Ausschuss ist zu dem Beschlusse gelangt, der Stadtverordnetenversammlung zu empfehlen, dem Magistrat zur Ausführung des Projectes, betreffend den Bau der städtischen Irrenanstalt, nach den Vorschlägen der Subcommission die Summe von 1 Million Thalem zur Disposition zu stellen und denselben zu erwidern, nach Maßgabe dieser Vorschläge einen speciellen Anschlag zum Bau eines größeren Pavillons, sowie einen Kostenüberschlag der ganzen Anstalt innerhalb vier Wochen anzufertigen zu lassen und der Versammlung vorzulegen, ferner dem Antrage des Magistrats gemäß sich damit einverstanden zu erklären, daß der mit den Architekten Gropius und Schmieben geschlossene Vertrag gelöst werde. Die Versammlung genehmigte diese Anträge mit der Maßgabe, daß in dem ersten Antrage hinter „Irrenanstalt“ einzuschalten sei: „nach der vorliegenden Etage des Stadtbauraths Blankenstein und unter Berücksichtigung der Vorschläge u.“

Breslau, 14. Mai. In Betreff der Aufhebung des Knabenfeminars theilt heute die „Schl.-Volk-

sig.“ mit, daß jenes Seminar am 3. d. bereits de jure aufgehoben worden sei; die 100 Knaben würden aber „als Pensionäre des Herrn Fürstbischofs“ noch bis zum 15. August d. J. (also bis zum Schluß des Schuljahres am Gymnasium zu St. Katharina) zusammenbleiben, damit die Keimern der Knaben noch einige Zeit hätten ihre Ehre anderwärts unterzubringen. Die „Schl.-Sig.“ schreibt: Durch die Aufhebung des Knabenfeminars wird einer großen Anzahl unbedeutender, katholischer Gymnasialisten eine gastliche Stätte verschlossen, in welcher dieselben unter Leitung eines hochgeachteten Mitgliedes des hiesigen Domcapitels die sorgsamste geistige und leibliche Pflege fanden. Da es den in das hiesige Knabenfeminar Aufgenommenen überlassen blieb, sich beim Abgange von dem Gymnasium für das Studium der kath. Theologie oder für einen andern Zweig des Studiums zu entscheiden, so war gerade diese Anstalt keineswegs als eine solche zu betrachten, deren Auflösung nach § 14 des Gesetzes über die Vorbereitung u. f. w. der Geistlichen staatslicherseits zu erwarten gewesen wäre. Die Schließung des Knabenfeminars wird jedenfalls in weiten Kreisen lebhaft bedauert werden. — Dasselbe Blatt knüpft an weitere, in Ober-Sachsen stattgehabte Excesse folgende Bemerkungen: Der Name des alt-katholischen Pfarrers Kaminiski scheint jetzt in Obersachsen, resp. in der Umgegend von Katowitz wahrscheinlich infolge geheimer Agitation mehr und mehr als Schreck- und Aukreuzungsmittel benutzt werden zu sollen. So wird aus Georgsbütte und Jalenze berichtet, daß dort beinahe ein gleicher Exces wie in Königsbütte durch die Weidung, Kaminiski sei da, in Scene gesetzt worden wäre, wenn nicht Kammerwächter und Gendarmen sofort energische Gegenmaßregeln getroffen hätten. Die Flucht der Kinder, das Zusammenreißen von Weibern und Männern waren dort nach dem Vorbilde von Königsbütte bereits im Gange. Einige der Excesstheiler sind in Jalenze alldah verhaftet worden. In Georgsbütte wurde ein Bahnkammer, den man für Kaminiski hielt, von den Schulknaben mit Steinen und Schieferstücken attackirt, ohne jedoch getroffen zu werden. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Karlsruhe, 14. Mai. (Tel.) Ihre Majestät die Kaiserin Augusta wird morgen Nachmittag zu einem kurzen Besuche der großherzoglichen Familie, welche während der Pfingstwoche in Schwetzingen Aufenthalt nimmt, erwartet. Auch die Prinzen Friedrich Wilhelm und Heinrich, Söhne Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen, treffen morgen zu einem mehrtägigen Besuche am großherzoglichen Hofe ein. — Der russische Reichskanzler Fürst Gortschakow ist heute Mittag in Baden-Baden eingetroffen, um daselbst einen etwa dreiwöchigen Aufenthalt zu nehmen.

So Weimar, 14. Mai. Am 25. Juni Abends wird der Kaiser von Rußland am hiesigen Hofe erwartet. Am Abend des 28. wird Se. Majestät die Reise nach St. Petersburg fortsetzen. — Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin begiebt sich nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen demnächst nach Marienbad zum Curgebrauch. — Die früher erwähnte, in den Ausführungsverordnungen zum Schulgesetz enthaltene Bestimmung, daß den Schülern der Volksschule und Fortbildungsschule die Theilnahme an Vereinen und Versammlungen zu politischen Zwecken nicht gestattet sein solle, ist jetzt vom Departement des Innern als ein Nachtrag zur Ministerialverordnung über politische Versammlungen publicirt worden, und zwar wird die Uebertretung dieses Verbotes mit Geld bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Die Bedeutung der Bestimmung wird den Polizeibehörden eingeträgt und den mit Bewachung der Versammlung beauftragten Polizeibeamten die Befugniß ertheilt, dieselben aufzulösen, falls ihrer Aufforderung zuwider betragte Schüler nicht entfernt werden. Uebrigens ist diese Verordnung weiter gefaßt und erstreckt sich überhaupt auf Personen, welche noch in dem für den Besuch der Fortbildungsschule vor-

berdeutschen Fuhrmannsleben. Auf landschaftlichem Gebiete stellt eine Arbeit von Ed. Leonhardt: ein Schloß, das in ein einjames Waldstück hineinkant. Es sorgfältig durchgeführte Detail ist darin fein und schön zu einem stimmungsvollen Bilde abgerundet. Aehnliches ist der durch eigenartige Behandlungsweise frappirenden Frühlingslandschaft von Paul Rohu nachzurufen; ein Künstler, welcher, wie der vorhergenannte, ebenfalls die seine Zeichnung und Stimmung der Richter'schen Schule zeigt. Demerkenswerthe Leistungen, durch sichere Technik und Naturwahrheit, sind noch die Landschaften von G. Krüger, K. Reith und Aug. Reinhard. Andere verdienstvolle Arbeiten der Ausstellung haben bereits früher an dieser Stelle Besprechung gefunden.

In demselben Gebäude auf der Brühl'schen Terrasse, in welchem der Kunstverein seinen Sitz aufgeschlagen und zugleich Herbert König eine anziehende und unterhaltende Exposition seiner Zeichnungen eröffnet hat, findet gegenwärtig noch eine dritte Ausstellung statt. Letztere enthält eine Auswahl von Arbeiten des hiesigen Vereines „Wappe“, eines sogenannten Compromissvereines, wie solche von jeder auf Kunstakademien, und auch auf der hiesigen, an der Tagesordnung waren. Das auf gegenseitiger Anregung, auf Weiteher beruhende fördernde Element derartiger Vereine ist nicht zu verkennen, und ihre Existenz pflegt das Zeichen eines lebendigen Kunststrebens zu sein. Eine Brücke der Ausstellung durch Besuch derselben dürfte die angehenden Künstler zu Ernst und Ausdauer im Streben ermuntern. Die ausgestellten plastischen und gezeichneten Entwürfe gehören verschiedenen Darstellungsgebieten an und enthalten einige gute, von Begabung zeugende Compositionen.

Noch sei schließlich für heute, unter den Ausstel-

geschriebenen Alter stehen, also auch Gymnasialen, Real-  
schüler, Lehrlinge u. s. w.

**Wien, 14. Mai.** Heute Abend 9 Uhr erfolgt die Abreise Sr. Majestät des Kaisers von Trieste nach Wien, wo dem Monarchen morgen ein überaus glänzender Empfang bereitet werden wird. Die Aufnahme desselben in Trieste gestaltete sich großartig; überall huldigt das Volk dem Kaiser in enthusiastischer Weise. Die Stadt ist reich geschmückt, überall sieht man österreichische, ungarische und italienische Fahnen und Plakate; slavische sind wenig bemerkbar. Bei dem Empfang des Monarchen von Trieste hat der Kaiser gestern ein ernstes, bedeutungsvolles Wort gesprochen. Er Majestät sagte in Erwiderung der Ansprache des Podesta: „Das unverzagte Vertrauen, mit dem Sie einer besseren Zukunft entgegensehen, das ernste Streben, die Unruhen der Verhältnisse durch eigene Thätigkeit zu beseitigen, sind Zeugen des gesunden Sinnes dieser Bevölkerung, und eine sichere Garantie dafür, daß Trieste die günstigen Bedingungen seines Aufschwunges auszunutzen wissen wird.“ Heute früh erfolgte die Besichtigung der Garnison.

**Prag, 14. Mai.** Der böhmische Landtag wurde in verwickelter Weise unter Doctrinen auf den Kaiser geschlossen. Die Session hatte am 6. April begonnen, somit kaum sechs Wochen abgelaufen. Während dieser verhältnismäßig kurzen Zeit wurde eine ganze Reihe höchwichtiger Gegenstände erledigt, darunter das Gesetz über den Schutz des Reichthums, die neue Feuerpoliceordnung für Böhmen, die Regulierung der Rechtsverhältnisse des Lehrentandes an den öffentlichen Volksschulen, die Feststellung des Landtagsbudgets u. s. Die wichtigsten Gegenstände haben sich in hervorragender Weise an den Debatten und Beschlüssen des Tages betheiligt und so manchen Erfolg errungen, der ihnen die Dankbarkeit ihrer Wähler sichert. Werten auch die beiden wichtigsten Desiderata des böhmischen Volkes, die Abänderung der Landtagswahlordnung und die Errichtung einer böhmischen Universität in Prag, erst in der nächsten Session zur weiteren Verhandlung gelangen, so hat doch schon der Verlauf der heutigen Session den Beweis erbracht, daß die Vertreter der böhmischen Bevölkerung den Willen haben, allen billigen Wünschen ihrer böhmischen Landesleute nach Thätigkeit Rechnung zu tragen. Und das kann und wird nicht ohne Einfluß auf die künftige Gestaltung der böhmischen Bevölkerung bleiben. — Seit gestern findet hier über Auftrag des k. l. Oberhofmarschallamtes in Wien die formelle Übergabe der kaiserlich k. k. hessischen Silberkammer an einen Bevollmächtigten der preussischen Botschaft in Wien, unter Intervention zweier Räte des hiesigen k. l. Landesgerichtes statt. Der kaiserliche Hofmarschall hat zwar vor der Übergabe eine Art Rechtsverwahrung abgegeben, die Ausfolgung des Schatzes geschieht jedoch ohne jede Schwierigkeit. — Der hier erscheinende clericale „Goth“ bringt heute die Mittheilung, daß der hiesige Erzbischof Cardinal Fürst Schwarzenberg vor Antritt seiner gegenwärtigen Firmungstournee an 13 polnische Cleriker aus der Diöcese Posen-Gnesen, welche derzeit ohne geistlichen Oberhirt sind, die höhere Weihe erteilt habe. — Wieder ist in den letzten Tagen ein nationales Bildekriterium in Concurs gerathen. Es ist dies die Vorstudie- und Exemptionsschau in Klattau, die sich schon seit längerer Zeit in Vorbereitung befand.

**Paris, 13. Mai.** Die Versammlung von Versailles ist nicht wieder zu erkennen; es ist erstaunlich, wie die Schlüsselschreiber der letzten Session auf die Parteien gewirkt haben. Bisher hat sich den reactionären Vortragsrednern die Herrschaft über die Reden gehalten, aber sie machen auch nicht entfernt Mitleid, dieselbe abzuheheln. Im Gegenwärtigen streben sie sich dauernd mit einer rührenden Ergebenheit in das Unabänderliche zu setzen, und man hört nichts mehr von den Intriguen und Manövern, durch welche die Monarchisten und Bonapartisten die Versammlung unerschütterlich machen wollten. Auf der andern Seite zeigt sich in den zahlreichen Gruppen der Versammlungspartei mehr Einmüthigkeit und Zusammenhang, als man erwarten konnte, und alle diese Gruppen drängen mit einer überraschenden Energie nach einem Ziele, nach der Auflösung hin. Man fühlt offenbar, daß das Land diese Auflösung verlangt, und bei manchem Republikaner mag der Wunsch immer ins Bewußtsein fallen, sich durch Verzicht auf die Möglichkeit einer künftigen Candidatur offen zu halten. Die einzige Frage, welche aufgetragener Debatte veranlassen wird und in Bezug deren die Meinungen in der Kammer noch sehr getheilt sind, ist die Wahlfrage: Arrondissementwahl, unumwunden oder Listenabstimmung? Sie ist die einzige, welche möglicherweise zu einem Conflict zwischen der Mehrheit und dem Ministerium führen könnte; aber von beiden Seiten sucht

lungen dieser Kaufhandlungen, auf die von A. Grun (Pragerstr.) hingewiesen. Unter anderen Bildern sah man dort eine treffliche Landschaft von D. v. Kamelke. In einem frischen und kräftigen, weitgehendem Naturalismus führt dieselbe das Gletscherthal am Mont-blanc vor, in welchem sich zwischen Felsenmassen der Glacier des Bois betäubt. Allen Freunden alpiner Naturbilderung sei eine Besichtigung des virtuos gemalten Bildes empfohlen.

**Aus dem Gymnasium.**  
**Blaserei von Carl Calkin.**

Das Gymnasium ist für Denjenigen, der ein offenes Auge hat, so recht eigentlich die Schule der Menschlichkeit. Später im bürgerlichen Leben hat man kaum irgend je die Gelegenheit, so eingehende Charakterstudien zu machen, wie hier, wo der glatte Verstand und die noch mangelnde Reife des Consciencepiels die überaus reifen Blätter in die verschiedensten Individualitäten gewahrt. Im Gymnasium, zumal im Primaner, ist das künftige Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft bereits bis auf wenige unbedeutende Notizen verzeichnet. Wer in diesem aufgeschlagenen Buche zu lesen versteht, der wird diesen Einzelnen schwerlich ein unrichtiges Prognostikon stellen. Selbst mit der geringen Erfahrung, die ich in Prima besah, wußte ich mir doch von gar manchem unter meinen Kameraden ein Zukunftsbild zu entwerfen, das sich nachmals in seinen wesentlichen Zügen verwirklicht hat.

Da die Menschheit überall die gleiche ist, so wiederholen sich auch die Schicksale mit einer fast mathematischen Regelmäßigkeit. Lassen wir die hervorragenden etwas näher ins Auge.

man behutsam vorzugehen, und übrigens wird bis zu ihrer Erledigung noch einige Zeit verfließen. Die parlamentarische Session kündigt sich also im Ganzen durch sehr friedliche Ausblicke an. Wenn wir sagen, daß die Versammlung nicht weiter zu erkennen ist, so gilt das nicht für ihre Organisationsfrage für alle geschäftlichen Gegenstände, die nicht in den Bereich der eigentlichen Politik gehören. Man konnte das gestern bei der Debatte über ein neues Sparsparengesetz wahrnehmen; die Redner hatten gegen die größte Unanständigkeit anzukämpfen, obgleich es sich um eine Vorlage handelte, der es sicherlich nicht an allgemeiner Bedeutung fehlte. Die Franzosen sind bekanntlich ein sparsames Volk, die Organisation ihrer öffentlichen Sparsparnisse ist jedoch, wie der Berichterstatter Dezonodie ausführte, derjenigen der anderen europäischen Staaten weit untergeordnet. Der Krieg hat der Sparsparnisse geschadet, aber er rechtfertigt es nicht, daß bei den jetzigen finanziellen Zuständen des Landes und nach der in den letzten Jahren eingetretenen Verbesserung die öffentlichen Kassen ein Sparsparnis von nur 15 Rth. per Kopf nachweisen, während in England das Sparsparnis 40 Rth. und in der Schweiz 88 Rth. per Kopf beträgt. Eine radicale Reform wird in dem neuen Gesetze nicht vorgeschlagen und die Hauptbestimmungen desselben sind diese: Für die Zukunft werden die Postbureau und die Eisenbahnverwaltung ermächtigt, Depositen für die bestehenden Sparsparnisse anzunehmen. Das Maximum der Sparsparnisse, die in ein Sparsparnisbuch einzutragen, beläuft sich nun auf 1000 auf 2000 Rth. und für die großen Städte auf 3000 Rth. Die erste Bestimmung ganz ohne Schmeichelei durch. Gegen die letztere sprach der chemische Minister Leizenc de Bort, der in der Erklärung der Depositen eine Gefahr sieht, da in kritischen Zeitpunkten die plötzliche Rückzahlung so starker Summen große Unannehmlichkeiten herbeiführen könnte. Er wurde von Wolowski und Rouher widerlegt. Rouher benutzte die Gelegenheit, um die Forderung der kaiserlichen Partei für Alles, was das Volkwohl angeht, ins rechte Licht zu stellen. — In der in das Budget aufgenommenen Vereinbarung mit der Bank von Frankreich wird festgesetzt: Der Staatschatz zahlt der Bank im Jahre 1876 anstatt 200 nur 110 Millionen zurück, wird aber im Jahre 1877 die Differenz nachzahlen. In den Jahren 1878 und 1879 beträgt die Rückzahlungssumme 135 Millionen.

**Rom, 13. Mai.** Betreffs der Ueberreichung einer Adresse deutscher Katholiken bringen die Wiener Blätter folgende ausführlichere telegraphische Mittheilung: Der Papst empfing heute beläufig 600 deutsche Pilger unter Anführung des Barons von. Der Papst war umgeben von 14 Cardinalen, mehreren Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten. Baron von verlas eine Adresse, die er hierauf dem Papste überreichte. Die Adresse bildet mehrere Blätter, indem sie 1,200,000 Unterschriften deutscher Katholiken enthält. Der Papst erwiderte mit dem Ausdruck seiner Bewunderung und sprach von dem glänzenden Beispiele, welche der deutsche Episkopat und Clerus gebe. Er sagte, es seien drei Dinge notwendig, um durch dieses Leben zu wandeln: „das Glaubensbekenntnis, die großen Beispiele des Altruismus und der Gehorsam gegen die geistlichen Oberen“. Er forderte sie auf, treu ihren Pflichten zu bleiben, und drückte die Hoffnung aus, günstige Zeiten aus. Der päpstliche Kardinal erwiderte, daß die deutsche Episkopat und Clerus gebe. Er sagte, es seien drei Dinge notwendig, um durch dieses Leben zu wandeln: „das Glaubensbekenntnis, die großen Beispiele des Altruismus und der Gehorsam gegen die geistlichen Oberen“. Er forderte sie auf, treu ihren Pflichten zu bleiben, und drückte die Hoffnung aus, günstige Zeiten aus. Der päpstliche Kardinal erwiderte, daß die deutsche Episkopat und Clerus gebe. Er sagte, es seien drei Dinge notwendig, um durch dieses Leben zu wandeln: „das Glaubensbekenntnis, die großen Beispiele des Altruismus und der Gehorsam gegen die geistlichen Oberen“. Er forderte sie auf, treu ihren Pflichten zu bleiben, und drückte die Hoffnung aus, günstige Zeiten aus.

„Je größer die Gewalt ist, die man ausüben will, und je mehr andere Gründe sich bemühen, um von der Proklamierung der Befehle der Kirche abzuweichen zu machen, desto größer muß unsere Sorge sein, alle unsere Kräfte gegen die Kirche zu erheben, um die Stärke der kirchlichen Obrigkeit, welche wir nicht wieder herstellen können, gegen uns unsere Abgesandten. Wir wissen, daß unser, beherrschter Angriff und lehren; aber wir sind bereit zu den Quellen der Gnade, die durch das Jubiläum eröffnet sind. Wir bitten Sie, von Jesus Gnade und Barmherzigkeit für uns zu erbitten, und wir begehren, daß wir uns selbst Euboea Deutscher und des Papstes Weihen wollen.“

— Papst Pius IX. feiert heute seinen 84. Geburtstag.

**London, 12. Mai.** Zur Friedensfrage schreibt man der „N. Fr. Pr.“: Die gestern Abend im Unterhause abgegebene Erklärung des Unterstaatssecretärs Bourke, daß die Regierung keinen durchaus befriedigenden Nachrichten aus Berlin erhalten habe und keinen weiteren Anlaß sehe, für die Aufrechterhaltung des europäischen Friedens-Befürchtungen zu hegen, ist hier mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen worden. Es ist offenbar aus Mittheilungen des Lords von Russell hervorgegangen, welcher gemeldet haben wird, daß die Kaiserzusammenkunft nicht nur einen durchaus friedlichen Charakter

bekommt die erwartungsvolle Heimath nichts zu hören. Er, der sich als der Mann seines Jahrhunderts gerühmt, ist ganz und gar ausgegangen in der Ernüchterung und Fortschritt. In vierzig Jahren hat er sich nicht um ein einziges Mal eine lateinische oder französische Grammatik, die unbekannt bleibt wie der Name ihres Verfassers. Troy Alceus und Alceus hält er sich nach wie vor für das Ideal eines Menschen; er ist nur darum nicht Leising und Goethe, weil seine Thätigkeit als Gymnasiallehrer ihn so sehr in Anspruch nimmt, daß ihm für alle andere Dinge die Zeit fehlt. Auch in der Malerei — er hat seiner Frau zu ihrem fünfundzwanzigsten Geburtstag ein Album überreicht, dessen Titelblatt er eigenhändig gezeichnet — auch in der Malerei mangelt ihm nur die Ruhe. Da aber Raphael einem bekannten Ausspruch zufolge selbst dann ein großer Maler gewesen sein würde, wenn er ohne Krone auf die Welt gekommen wäre, so hätte sich auch unser ehemaliger Kernschüler in diesem Grund seines Wesens dem großen Urbinaten, oder nein, das wäre zu viel gesagt, aber doch etwa dem Herrn Maratta und Domenichini ebenbürtig.

In politischen Dingen huldigt er einem ernsten, gewissen Überdramas. Was seine religiösen Ueberzeugungen angeht, so liegt ihm das Dogma fern; doch er ist fest überzeugt, daß derselbe in den unbestimmten Regionen des Jenseits eine Vergeltung, das heißt in seinem speciellen Falle eine Belohnung eintreten wird, unter welcher Form ist ihm gleichgültig.

Eine höchst traurige Erscheinung im Schülerkreise ist der prämonierte Dummkopf. Wer kennt ihn nicht? Mit bloßen Augen und einem Gesichtsausdruck, der die vollkommenste Gleichgültigkeit gegen alle Ereignisse der Außenwelt bezeugt, so ist er da, stramm, breitschulterig, nichts weiter als eine Raumerfüllung. Nicht der Lehrer eine Frage an ihn, so erhebt er sich

trauer trage, sondern auch eine neue Bürgschaft für die Wahrung des Friedens gebe. Der Reich des Kaisers Alexander ist also ganz so ausgefallen, wie man es hier gewünscht hat. Interessant aber ist es, daß, wie ich schon oben vorher völlig Einverständnis zwischen England und Rußland bestand, gemeinsam für die Erhaltung des europäischen Status quo und des Friedens einzutreten. Es erhellt daraus der Umfang jener Sensation: Griechen, als hätte die sogenannte „Kriegspartei“ in Berlin, wie sie in der Pariser Correspondenz der „Times“ figurirte, ernstlich in Aussicht nehmen können, Rußland durch Bewährung freier Hand im Orient zu gewinnen. Ob es nun zwischen den beiden Reichsfürstentümern in Berlin zu bestimmteren Abmachungen gekommen ist, weiß man natürlich noch nicht; aber sicher ist, daß, wenn dies der Fall, sie nur im Sinne des Friedens lauten können, und mit dieser Gewißheit wird ja auch der Alp schwinden, der bisher auf Europa lag.

**London, 14. Mai. (Tel.)** Das Oberhaus nahm gestern in dritter Lesung den Gesetzentwurf wegen des Regimentswechsels der Offiziere an. — Im Unterhause kündigte der irische Abg. O'Sullivan (Comerter) an, daß er am nächsten Donnerstag die vom deutschen Botschafter, Grafen zu Münster, bei dem Seigniorate des Nationalclubs gehaltenen Rede zum Gegenstand einer Interpellation machen werde. Das Haus verlegte sich darauf bis zum 25. d. — Der Irlander O'Connell wurde gestern an demselben Orte, wo er im vorigen Jahre am Tage nach dem Dankfest für die Wiedergewinnung des Prinzen v. Wales einen Vorboresuch auf die Königin machte, verhaftet und nach der Irrenanstalt Hanwell gebracht.

**St. Petersburg, 10. Mai.** Laut Bericht des „Geistlichen Anzeigers“ beträgt die Zahl der bis jetzt mit der orthodoxen Kirche wieder vereinigt worden griechisch-katholischen Gemeinden des Gouvernements Siebek 87 mit 62 Geistlichen und 95,000 Eingepfarrten, in Lubliner Gouvernium 147 mit 134 Geistlichen und 132,000 Mitgliedern, in den Gouvernien Sumalki und Lomscha 9 mit 6 Geistlichen und 11,600 Laien, in Summa also rund 200,000 in 545 Gemeinden. Vertrieben sind bis jetzt in der Union 22 Gemeinden mit ebenso viel Geistlichen und 25,000 Laien im Gouvernium Siedec und die 2000 Mitglieder zählende Gemeinde in Barichau; 15 Geistliche haben Rußland verlassen und sich in Galizien niedergelassen.

**Bukarest, 8. Mai. (N. S.)** Seit gestern ist die Wahlklausel in vollem Gange. „Die Welt!“, „Die Wahlklausel!“ In das Rumänische überlegt: „Für Vartargiu!“ „Für Bratianu!“ ist der Ruf, welcher, und schon des Morgens aus allen Zeitungen entgegenent und überall hin verfliehet. Noch niemals sind von dem Partein so mannichfache Anstrengungen gemacht worden, um bei den Abgeordnetenwahlen den Sieg davon zu tragen. Die vereinigte Opposition — aus den verschiedenartigsten Elementen zusammengesetzt — machte geradezu verzweifelte Anstrengungen, um die Kammermehrheit der Regierung zu vernichten und dadurch die Minister zu verdrängen, nach deren Willen eine unbeschreibliche Schmach herrschte. Es giebt kaum ein Verbrechen, welches den Ministern nicht vorgeworfen wird, und daß sie der Kaiserin finanziell zu Grunde gerichtet und dann an Oesterreich-Ungarn und Deutschland verkauft haben, wird als eine Thatfache hingestellt, über welche man gar kein Wort mehr zu verlieren braucht. Selbst der Jahresstag, an welchem vor 100 Jahren die Bukovina von der Türkei an Oesterreich abgetreten wurde, wird zur Wahlklausel angebeutet, und war für gestern Abend eine öffentliche Versammlung im Saale des Athenäum angesetzt, in welcher Benicaciua Florescu einen Vortrag über „die Wagnahme der Bukovina“ halten wollte, während im großen Theater ein Stück gegeben werden sollte, das den Titel „der Raub der Bukovina“ trug. Daß es vor einem Jahrhundert und selbst vor einem Vierteljahrhundert kein Rumänien und keine Rumänen gab, von welchen Oesterreich die Bukovina „rauben“ konnte, und daß die Christen der Bukovina es als das größte Übel betrachteten müßten, wenn sie von Oesterreich aus den schmerzlichen Ketten der Moslem erlöst würden, wird ignoriert. Das Schlagwort der Wahlen heißt: „Vor hundert Jahren ist die Bukovina an Oesterreich verkauft worden, und jetzt soll auch das übrige Rumänien — die Moldau und Walachei — von dem Ministerium an dasselbe Oesterreich verkauft werden.“ Daß die Analogie gar keinen Sinn hat, ist nicht zur Sache, der große Haufe glaubt. Wer will es dem Ministerium verdenken, daß es — in dem Bewußtsein, die erste Regierung zu sein, welche in Rumänien neben der Freiheit auch Ordnung und Gesetzlichkeit eingeführt hat — sich seiner Haut und seines Namens wehrt? Der Versammlung des Benicaciua Florescu wurde der, wissenschaftlichen Zweck gemindert

schwerfällig und fleck. Niemand ist ein Antwort über seine Lippen gestritten; aber auch niemand hat ihn diese Unfähigkeit zu antworten aus dem Gleichgewicht gebracht. Er ist zwar nicht im Stande, das Dazwischen zu amirari ins Deutsche zu überlegen; dagegen scheint ihm der Kern dieses Ausspruchs vollkommen in Fleisch und Blut übergegangen zu sein. Der Dummkopf ist gleich unempfindlich gegen den Ruch der Lächerlichkeit, wie gegen eine drohende Standrede. In jeder Klasse haftet er zwei bis drei Jahre lang; in Secunda spricht ihm in bereits ein erweiterter Vorkurs, in Prima meist keine Statur einen kräftigen Embonpoint auf. Er avancirt indeß selten bis in die erste Klasse; meist haben sich seine Angehörigen schon vorher übergeben, daß die akademische Bildung nicht das Feld ist, auf welchem der Dummkopf zu reüssiren vermag, daher er denn in der Regel schon als Secundaner die Carrière des Landwirths ergreift, eine Umwandlung, die mit einem Male Leben in die träge Masse führt. Der Dummkopf, der im Gymnasium zu faul schien, nur ein Glied zu rühren, treibt sich jetzt tagelang auf den Kesseln herum und verrichtet die schwersten Arbeiten. Nach Verlauf von zehn Jahren finden wir ihn nicht selten als Ritterschaftsbesitzer wieder; ja, wenn er aus guter Familie ist, läßt er sich vielleicht in den Reichthümern mischen, wo seine Thätigkeit je nach Umständen in „laudem Marten“ oder in „Vetterkeit“ besteht. Mit vierzig Jahren wird er Dekonomie Rath; auch entgeht ihm selten ein Ordenszeichen.

Sehr häufig verwechelt der Unverstand der Lehrer eine andere Species, nämlich den einseitig gebildeten Schüler, mit dem Dummkopf. Das zukünftige naturwissenschaftliche Genie legt nicht selten für das Studium der Sprachen eine absolute Talentlosigkeit an den Tag, die höchst wahrscheinlich mehr aus dem Mangel an Luft

Saal des Athenäum verweigert und das Theaterstück Paskaly's ward zuerst einer Censur unterworfen. Auch den übrigen Wahlmandatnehmern seiner Feinde wird von dem Ministerium entgegengetreten, und zwar, wie es bis jetzt scheint, mit gutem Erfolg.

**Dresdner Nachrichten**  
vom 15. Mai.

H. Heute Vormittag hatte sich abermals eine große Anzahl von Militärs und Bergen zur Besichtigung des von München vorgestern Abend hier angekommenen bayerischen Sanitätszuges eingefunden. Wir bemerkten hierunter Sr. Excellenz den Herrn Kriegsminister, General der Cavalerie v. Fabricie, nebst einigen Offizieren des k. k. Kriegsministeriums, den Ober des Generalstabes, Herrn Oberst v. Holleben, nebst den Offizieren des Generalstabes, den Stadtcommandanten, Sr. Excellenz den Herrn Generalleutnant Freyh. v. Daulen, Herrn Generalarzt Dr. Roth, den k. k. k. Obersten Bekanten, Herrn Herrn v. Gasser, die Herren Geh. Räte Körner und Uebe, Herrn Geh. Medicinalrath Dr. Günther, sowie sonstige Mitglieder des Oberbureau's u. s. Die heutigen Uebungen galten insbesondere einem Berathung zwischen den bayerischen und den von den k. k. k. Staatsbahnen eingesetzten Wagen IV. Classe, welche in Kreisfällen gleichfalls zum Transport Verwundeter und Kranker dienen sollen.

— In der gestern stattgehabten Sitzung des Gewerbebesichtigers, welchen der Stadtrath Fendel präsidirte, bildete den ersten Streitfall eine Klage des hiesigen Stellmeisters Hülme gegen seinen Vertreter v. Lindebeck auf sofortige Lösung des bestehenden Dienstverhältnisses. Nachdem sowohl Kläger, als Beklagter in Person erschienen, und beide sowie der die Sache des Klägers führende Advocat Dr. Stöbel gegen die Zusammenfassung des Gerichts, in welchem als Beisitzer der Sattlermeister Spemann und der Volkswirth Pfäfe als Gewerbetreibende, Raurerpolier Jankmann und Werthführer Baumgart als Gewerbetreibende fungirten, nicht einzuwenden, begann die Verhandlung zunächst mit Verlesung der Anklageschrift. In derselben wird Beklagter beschuldigt, gegen den Stellmeister Hülme zu wiederholten Malen sich in ehrenverletzender Weise ausgesprochen zu haben, so z. B. Mosen-orten, wie „eine Hand wäscht die andere“ gebraucht zu haben, und durch Abreden von Hülme'sen von Pferdeverkäufen dem Hülme'schen Geschäft nachtheilig gewesen zu sein. Nachdem Beklagter die persönlichen Beleidigungen gegen den Kläger theilweise zugegeben und drei verhöbte Zeugen nur wenig zu Gunsten desselben angeführt, einer sogar an Eidesstatt verführt, daß er von Beklagtem zu wiederholten Malen ehrenverletzende Bemerkungen gegen den Kläger gehört, macht der Präsident den Beklagten aufmerksam, daß unter diesen Umständen nach § 111 der deutschen Gewerbeordnung ganz entschieden dem Antrage des Klägers stattzugeben sei, und schlägt vor, sich mit Jemem auf dem Wege des Vergleichs zu verständigen. Kläger zieht hierauf dem Beklagten 50 Thaler und Gewehr seiner Wohnung bis 1. Juni count. 1. Juli, was jedoch Beklagter nicht annimmt, zumal er an seinen bisherigen Dienstverhältnissen einen Anspruch einer Pension von 250 verlaufenen Forderungen zu haben vermeint, welche ihm nur bei 3 hierauf zurück und beschleitet, daß Beklagter das Dienstverhältnis als gelöst zu betrachten, die bei Kläger innegehabte Wohnung sofort zu verlassen und die Kosten des Processes zu zahlen habe. — Einen weiteren Gegenstand der Verhandlung bildete die Klage des Blumenfabrikanten Wörst Fuchs hier gegen den Blumenarbeiter Schüler auf Entbindung der 14köpfigen Kündigungsfrist und Weiterarbeiten für diese Zeitdauer. Folamentier Reumann, Blumenfabrikant Hermann, Raurerpolier Jankmann und Raurer Partner fungirten als Beisitzer. Die Parteien verglichen sich, nachdem der Beklagte die Anzahl des Klägers, die Arbeit am 17. April ohne Kündigung verlassen zu haben, zugegeben, dahin, daß Beklagter am 18. d. M. früh die Arbeit beim Kläger wieder aufnimmt, wogegen

schwerfällig und fleck. Niemand ist ein Antwort über seine Lippen gestritten; aber auch niemand hat ihn diese Unfähigkeit zu antworten aus dem Gleichgewicht gebracht. Er ist zwar nicht im Stande, das Dazwischen zu amirari ins Deutsche zu überlegen; dagegen scheint ihm der Kern dieses Ausspruchs vollkommen in Fleisch und Blut übergegangen zu sein. Der Dummkopf ist gleich unempfindlich gegen den Ruch der Lächerlichkeit, wie gegen eine drohende Standrede. In jeder Klasse haftet er zwei bis drei Jahre lang; in Secunda spricht ihm in bereits ein erweiterter Vorkurs, in Prima meist keine Statur einen kräftigen Embonpoint auf. Er avancirt indeß selten bis in die erste Klasse; meist haben sich seine Angehörigen schon vorher übergeben, daß die akademische Bildung nicht das Feld ist, auf welchem der Dummkopf zu reüssiren vermag, daher er denn in der Regel schon als Secundaner die Carrière des Landwirths ergreift, eine Umwandlung, die mit einem Male Leben in die träge Masse führt. Der Dummkopf, der im Gymnasium zu faul schien, nur ein Glied zu rühren, treibt sich jetzt tagelang auf den Kesseln herum und verrichtet die schwersten Arbeiten. Nach Verlauf von zehn Jahren finden wir ihn nicht selten als Ritterschaftsbesitzer wieder; ja, wenn er aus guter Familie ist, läßt er sich vielleicht in den Reichthümern mischen, wo seine Thätigkeit je nach Umständen in „laudem Marten“ oder in „Vetterkeit“ besteht. Mit vierzig Jahren wird er Dekonomie Rath; auch entgeht ihm selten ein Ordenszeichen.

Sehr häufig verwechelt der Unverstand der Lehrer eine andere Species, nämlich den einseitig gebildeten Schüler, mit dem Dummkopf. Das zukünftige naturwissenschaftliche Genie legt nicht selten für das Studium der Sprachen eine absolute Talentlosigkeit an den Tag, die höchst wahrscheinlich mehr aus dem Mangel an Luft







# Zwickau - Lengenfeld - Falkenstein Eisenbahn-Gesellschaft.

Auf die von uns angeforderten Einzahlungen auf Interimsscheine von Stammactien der Zwickau - Lengenfeld - Falkenstein Eisenbahn-Gesellschaft sind unter Vermeidung nach nicht geleistet und werden die Inhaber dieser Interimsscheine nach § 7 der Gesellschaftsstatuten verurtheilt, solche zu den dabei angeführten Selbstbeiträgen, wobei die Conventionalstrafe nicht abzutreten ist, spätestens

den 28. Juni 1875

in unserem Directionsbüreau oder bei dem Bankhause der Herren Dentschel u. Schulz in Zwickau oder dem der Herren W. Schie Nachfolger in Dresden kostenfrei zu leisten.

Nach Ablauf obiger Frist werden die ersten Zeichner auf die Aktien, bez. Vertreter sämmtlicher Einzahlter, nach Art. 202 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs im Wege Rechtsens in Anspruch genommen.

- Stammern der Interimsscheine, auf welche
- die 1te bis 6te Einzahlung (270 M., wovon 9 M. 48 Pf. Baugewinn abgehen und 12 M. Verzugszinsen für verfallene Einzahlungen bis 28. Juni c. gerechnet hinzuzurechnen) mit 272 M. 52 Pf. noch nicht geleistet ist: 29, 30, 43 bis mit 47, 135 bis mit 138, 163 bis mit 166, 188, 200, 201 bis mit 203, 253 bis mit 256, 259 bis mit 262, 265 bis mit 268, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276 bis mit 279, 282 bis mit 285, 288 bis mit 291, 294 bis mit 297, 298 bis mit 301, 304 bis mit 307, 310 bis mit 313, 316 bis mit 319, 322 bis mit 325, 328 bis mit 331, 334 bis mit 337, 340 bis mit 343, 346 bis mit 349, 352 bis mit 355, 358 bis mit 361, 364 bis mit 367, 370 bis mit 373, 376 bis mit 379, 382 bis mit 385, 388 bis mit 391, 394 bis mit 397, 400 bis mit 403, 406 bis mit 409, 412 bis mit 415, 418 bis mit 421, 424 bis mit 427, 430 bis mit 433, 436 bis mit 439, 442 bis mit 445, 448 bis mit 451, 454 bis mit 457, 460 bis mit 463, 466 bis mit 469, 472 bis mit 475, 478 bis mit 481, 484 bis mit 487, 490 bis mit 493, 496 bis mit 499, 502 bis mit 505, 508 bis mit 511, 514 bis mit 517, 520 bis mit 523, 526 bis mit 529, 532 bis mit 535, 538 bis mit 541, 544 bis mit 547, 550 bis mit 553, 556 bis mit 559, 562 bis mit 565, 568 bis mit 571, 574 bis mit 577, 580 bis mit 583, 586 bis mit 589, 592 bis mit 595, 598 bis mit 601, 604 bis mit 607, 610 bis mit 613, 616 bis mit 619, 622 bis mit 625, 628 bis mit 631, 634 bis mit 637, 640 bis mit 643, 646 bis mit 649, 652 bis mit 655, 658 bis mit 661, 664 bis mit 667, 670 bis mit 673, 676 bis mit 679, 682 bis mit 685, 688 bis mit 691, 694 bis mit 697, 700 bis mit 703, 706 bis mit 709, 712 bis mit 715, 718 bis mit 721, 724 bis mit 727, 730 bis mit 733, 736 bis mit 739, 742 bis mit 745, 748 bis mit 751, 754 bis mit 757, 760 bis mit 763, 766 bis mit 769, 772 bis mit 775, 778 bis mit 781, 784 bis mit 787, 790 bis mit 793, 796 bis mit 799, 802 bis mit 805, 808 bis mit 811, 814 bis mit 817, 820 bis mit 823, 826 bis mit 829, 832 bis mit 835, 838 bis mit 841, 844 bis mit 847, 850 bis mit 853, 856 bis mit 859, 862 bis mit 865, 868 bis mit 871, 874 bis mit 877, 880 bis mit 883, 886 bis mit 889, 892 bis mit 895, 898 bis mit 901, 904 bis mit 907, 910 bis mit 913, 916 bis mit 919, 922 bis mit 925, 928 bis mit 931, 934 bis mit 937, 940 bis mit 943, 946 bis mit 949, 952 bis mit 955, 958 bis mit 961, 964 bis mit 967, 970 bis mit 973, 976 bis mit 979, 982 bis mit 985, 988 bis mit 991, 994 bis mit 997, 1000 bis mit 1003, 1006 bis mit 1009, 1012 bis mit 1015, 1018 bis mit 1021, 1024 bis mit 1027, 1030 bis mit 1033, 1036 bis mit 1039, 1042 bis mit 1045, 1048 bis mit 1051, 1054 bis mit 1057, 1060 bis mit 1063, 1066 bis mit 1069, 1072 bis mit 1075, 1078 bis mit 1081, 1084 bis mit 1087, 1090 bis mit 1093, 1096 bis mit 1099, 1102 bis mit 1105, 1108 bis mit 1111, 1114 bis mit 1117, 1120 bis mit 1123, 1126 bis mit 1129, 1132 bis mit 1135, 1138 bis mit 1141, 1144 bis mit 1147, 1150 bis mit 1153, 1156 bis mit 1159, 1162 bis mit 1165, 1168 bis mit 1171, 1174 bis mit 1177, 1180 bis mit 1183, 1186 bis mit 1189, 1192 bis mit 1195, 1198 bis mit 1201, 1204 bis mit 1207, 1210 bis mit 1213, 1216 bis mit 1219, 1222 bis mit 1225, 1228 bis mit 1231, 1234 bis mit 1237, 1240 bis mit 1243, 1246 bis mit 1249, 1252 bis mit 1255, 1258 bis mit 1261, 1264 bis mit 1267, 1270 bis mit 1273, 1276 bis mit 1279, 1282 bis mit 1285, 1288 bis mit 1291, 1294 bis mit 1297, 1300 bis mit 1303, 1306 bis mit 1309, 1312 bis mit 1315, 1318 bis mit 1321, 1324 bis mit 1327, 1330 bis mit 1333, 1336 bis mit 1339, 1342 bis mit 1345, 1348 bis mit 1351, 1354 bis mit 1357, 1360 bis mit 1363, 1366 bis mit 1369, 1372 bis mit 1375, 1378 bis mit 1381, 1384 bis mit 1387, 1390 bis mit 1393, 1396 bis mit 1399, 1402 bis mit 1405, 1408 bis mit 1411, 1414 bis mit 1417, 1420 bis mit 1423, 1426 bis mit 1429, 1432 bis mit 1435, 1438 bis mit 1441, 1444 bis mit 1447, 1450 bis mit 1453, 1456 bis mit 1459, 1462 bis mit 1465, 1468 bis mit 1471, 1474 bis mit 1477, 1480 bis mit 1483, 1486 bis mit 1489, 1492 bis mit 1495, 1498 bis mit 1501, 1504 bis mit 1507, 1510 bis mit 1513, 1516 bis mit 1519, 1522 bis mit 1525, 1528 bis mit 1531, 1534 bis mit 1537, 1540 bis mit 1543, 1546 bis mit 1549, 1552 bis mit 1555, 1558 bis mit 1561, 1564 bis mit 1567, 1570 bis mit 1573, 1576 bis mit 1579, 1582 bis mit 1585, 1588 bis mit 1591, 1594 bis mit 1597, 1600 bis mit 1603, 1606 bis mit 1609, 1612 bis mit 1615, 1618 bis mit 1621, 1624 bis mit 1627, 1630 bis mit 1633, 1636 bis mit 1639, 1642 bis mit 1645, 1648 bis mit 1651, 1654 bis mit 1657, 1660 bis mit 1663, 1666 bis mit 1669, 1672 bis mit 1675, 1678 bis mit 1681, 1684 bis mit 1687, 1690 bis mit 1693, 1696 bis mit 1699, 1702 bis mit 1705, 1708 bis mit 1711, 1714 bis mit 1717, 1720 bis mit 1723, 1726 bis mit 1729, 1732 bis mit 1735, 1738 bis mit 1741, 1744 bis mit 1747, 1750 bis mit 1753, 1756 bis mit 1759, 1762 bis mit 1765, 1768 bis mit 1771, 1774 bis mit 1777, 1780 bis mit 1783, 1786 bis mit 1789, 1792 bis mit 1795, 1798 bis mit 1801, 1804 bis mit 1807, 1810 bis mit 1813, 1816 bis mit 1819, 1822 bis mit 1825, 1828 bis mit 1831, 1834 bis mit 1837, 1840 bis mit 1843, 1846 bis mit 1849, 1852 bis mit 1855, 1858 bis mit 1861, 1864 bis mit 1867, 1870 bis mit 1873, 1876 bis mit 1879, 1882 bis mit 1885, 1888 bis mit 1891, 1894 bis mit 1897, 1900 bis mit 1903, 1906 bis mit 1909, 1912 bis mit 1915, 1918 bis mit 1921, 1924 bis mit 1927, 1930 bis mit 1933, 1936 bis mit 1939, 1942 bis mit 1945, 1948 bis mit 1951, 1954 bis mit 1957, 1960 bis mit 1963, 1966 bis mit 1969, 1972 bis mit 1975, 1978 bis mit 1981, 1984 bis mit 1987, 1990 bis mit 1993, 1996 bis mit 1999, 2000 bis mit 2003, 2006 bis mit 2009, 2012 bis mit 2015, 2018 bis mit 2021, 2024 bis mit 2027, 2030 bis mit 2033, 2036 bis mit 2039, 2042 bis mit 2045, 2048 bis mit 2051, 2054 bis mit 2057, 2060 bis mit 2063, 2066 bis mit 2069, 2072 bis mit 2075, 2078 bis mit 2081, 2084 bis mit 2087, 2090 bis mit 2093, 2096 bis mit 2099, 2102 bis mit 2105, 2108 bis mit 2111, 2114 bis mit 2117, 2120 bis mit 2123, 2126 bis mit 2129, 2132 bis mit 2135, 2138 bis mit 2141, 2144 bis mit 2147, 2150 bis mit 2153, 2156 bis mit 2159, 2162 bis mit 2165, 2168 bis mit 2171, 2174 bis mit 2177, 2180 bis mit 2183, 2186 bis mit 2189, 2192 bis mit 2195, 2198 bis mit 2201, 2204 bis mit 2207, 2210 bis mit 2213, 2216 bis mit 2219, 2222 bis mit 2225, 2228 bis mit 2231, 2234 bis mit 2237, 2240 bis mit 2243, 2246 bis mit 2249, 2252 bis mit 2255, 2258 bis mit 2261, 2264 bis mit 2267, 2270 bis mit 2273, 2276 bis mit 2279, 2282 bis mit 2285, 2288 bis mit 2291, 2294 bis mit 2297, 2300 bis mit 2303, 2306 bis mit 2309, 2312 bis mit 2315, 2318 bis mit 2321, 2324 bis mit 2327, 2330 bis mit 2333, 2336 bis mit 2339, 2342 bis mit 2345, 2348 bis mit 2351, 2354 bis mit 2357, 2360 bis mit 2363, 2366 bis mit 2369, 2372 bis mit 2375, 2378 bis mit 2381, 2384 bis mit 2387, 2390 bis mit 2393, 2396 bis mit 2399, 2402 bis mit 2405, 2408 bis mit 2411, 2414 bis mit 2417, 2420 bis mit 2423, 2426 bis mit 2429, 2432 bis mit 2435, 2438 bis mit 2441, 2444 bis mit 2447, 2450 bis mit 2453, 2456 bis mit 2459, 2462 bis mit 2465, 2468 bis mit 2471, 2474 bis mit 2477, 2480 bis mit 2483, 2486 bis mit 2489, 2492 bis mit 2495, 2498 bis mit 2501, 2504 bis mit 2507, 2510 bis mit 2513, 2516 bis mit 2519, 2522 bis mit 2525, 2528 bis mit 2531, 2534 bis mit 2537, 2540 bis mit 2543, 2546 bis mit 2549, 2552 bis mit 2555, 2558 bis mit 2561, 2564 bis mit 2567, 2570 bis mit 2573, 2576 bis mit 2579, 2582 bis mit 2585, 2588 bis mit 2591, 2594 bis mit 2597, 2600 bis mit 2603, 2606 bis mit 2609, 2612 bis mit 2615, 2618 bis mit 2621, 2624 bis mit 2627, 2630 bis mit 2633, 2636 bis mit 2639, 2642 bis mit 2645, 2648 bis mit 2651, 2654 bis mit 2657, 2660 bis mit 2663, 2666 bis mit 2669, 2672 bis mit 2675, 2678 bis mit 2681, 2684 bis mit 2687, 2690 bis mit 2693, 2696 bis mit 2699, 2702 bis mit 2705, 2708 bis mit 2711, 2714 bis mit 2717, 2720 bis mit 2723, 2726 bis mit 2729, 2732 bis mit 2735, 2738 bis mit 2741, 2744 bis mit 2747, 2750 bis mit 2753, 2756 bis mit 2759, 2762 bis mit 2765, 2768 bis mit 2771, 2774 bis mit 2777, 2780 bis mit 2783, 2786 bis mit 2789, 2792 bis mit 2795, 2798 bis mit 2801, 2804 bis mit 2807, 2810 bis mit 2813, 2816 bis mit 2819, 2822 bis mit 2825, 2828 bis mit 2831, 2834 bis mit 2837, 2840 bis mit 2843, 2846 bis mit 2849, 2852 bis mit 2855, 2858 bis mit 2861, 2864 bis mit 2867, 2870 bis mit 2873, 2876 bis mit 2879, 2882 bis mit 2885, 2888 bis mit 2891, 2894 bis mit 2897, 2900 bis mit 2903, 2906 bis mit 2909, 2912 bis mit 2915, 2918 bis mit 2921, 2924 bis mit 2927, 2930 bis mit 2933, 2936 bis mit 2939, 2942 bis mit 2945, 2948 bis mit 2951, 2954 bis mit 2957, 2960 bis mit 2963, 2966 bis mit 2969, 2972 bis mit 2975, 2978 bis mit 2981, 2984 bis mit 2987, 2990 bis mit 2993, 2996 bis mit 2999, 3000 bis mit 3003, 3006 bis mit 3009, 3012 bis mit 3015, 3018 bis mit 3021, 3024 bis mit 3027, 3030 bis mit 3033, 3036 bis mit 3039, 3042 bis mit 3045, 3048 bis mit 3051, 3054 bis mit 3057, 3060 bis mit 3063, 3066 bis mit 3069, 3072 bis mit 3075, 3078 bis mit 3081, 3084 bis mit 3087, 3090 bis mit 3093, 3096 bis mit 3099, 3102 bis mit 3105, 3108 bis mit 3111, 3114 bis mit 3117, 3120 bis mit 3123, 3126 bis mit 3129, 3132 bis mit 3135, 3138 bis mit 3141, 3144 bis mit 3147, 3150 bis mit 3153, 3156 bis mit 3159, 3162 bis mit 3165, 3168 bis mit 3171, 3174 bis mit 3177, 3180 bis mit 3183, 3186 bis mit 3189, 3192 bis mit 3195, 3198 bis mit 3201, 3204 bis mit 3207, 3210 bis mit 3213, 3216 bis mit 3219, 3222 bis mit 3225, 3228 bis mit 3231, 3234 bis mit 3237, 3240 bis mit 3243, 3246 bis mit 3249, 3252 bis mit 3255, 3258 bis mit 3261, 3264 bis mit 3267, 3270 bis mit 3273, 3276 bis mit 3279, 3282 bis mit 3285, 3288 bis mit 3291, 3294 bis mit 3297, 3300 bis mit 3303, 3306 bis mit 3309, 3312 bis mit 3315, 3318 bis mit 3321, 3324 bis mit 3327, 3328 bis mit 3331, 3334 bis mit 3337, 3338 bis mit 3341, 3344 bis mit 3347, 3347 bis mit 3350, 3353 bis mit 3356, 3359 bis mit 3362, 3365 bis mit 3368, 3371 bis mit 3374, 3377 bis mit 3380, 3383 bis mit 3386, 3389 bis mit 3392, 3395 bis mit 3398, 3401 bis mit 3404, 3407 bis mit 3410, 3413 bis mit 3416, 3419 bis mit 3422, 3425 bis mit 3428, 3431 bis mit 3434, 3437 bis mit 3440, 3443 bis mit 3446, 3449 bis mit 3452, 3455 bis mit 3458, 3461 bis mit 3464, 3467 bis mit 3470, 3473 bis mit 3476, 3479 bis mit 3482, 3485 bis mit 3488, 3491 bis mit 3494, 3497 bis mit 3500, 3503 bis mit 3506, 3509 bis mit 3512, 3515 bis mit 3518, 3521 bis mit 3524, 3527 bis mit 3530, 3533 bis mit 3536, 3539 bis mit 3542, 3545 bis mit 3548, 3551 bis mit 3554, 3557 bis mit 3560, 3563 bis mit 3566, 3569 bis mit 3572, 3575 bis mit 3578, 3581 bis mit 3584, 3587 bis mit 3590, 3593 bis mit 3596, 3599 bis mit 3602, 3605 bis mit 3608, 3611 bis mit 3614, 3617 bis mit 3620, 3623 bis mit 3626, 3629 bis mit 3632, 3635 bis mit 3638, 3641 bis mit 3644, 3647 bis mit 3650, 3653 bis mit 3656, 3659 bis mit 3662, 3665 bis mit 3668, 3671 bis mit 3674, 3677 bis mit 3680, 3683 bis mit 3686, 3689 bis mit 3692, 3695 bis mit 3698, 3701 bis mit 3704, 3707 bis mit 3710, 3713 bis mit 3716, 3719 bis mit 3722, 3725 bis mit 3728, 3731 bis mit 3734, 3737 bis mit 3740, 3743 bis mit 3746, 3749 bis mit 3752, 3755 bis mit 3758, 3761 bis mit 3764, 3767 bis mit 3770, 3773 bis mit 3776, 3779 bis mit 3782, 3785 bis mit 3788, 3791 bis mit 3794, 3797 bis mit 3800, 3803 bis mit 3806, 3809 bis mit 3812, 3815 bis mit 3818, 3821 bis mit 3824, 3827 bis mit 3830, 3833 bis mit 3836, 3839 bis mit 3842, 3845 bis mit 3848, 3851 bis mit 3854, 3857 bis mit 3860, 3863 bis mit 3866, 3869 bis mit 3872, 3875 bis mit 3878, 3881 bis mit 3884, 3887 bis mit 3890, 3893 bis mit 3896, 3899 bis mit 3902, 3905 bis mit 3908, 3911 bis mit 3914, 3917 bis mit 3920, 3923 bis mit 3926, 3929 bis mit 3932, 3935 bis mit 3938, 3941 bis mit 3944, 3947 bis mit 3950, 3953 bis mit 3956, 3959 bis mit 3962, 3965 bis mit 3968, 3971 bis mit 3974, 3977 bis mit 3980, 3983 bis mit 3986, 3989 bis mit 3992, 3995 bis mit 3998, 4000 bis mit 4003, 4006 bis mit 4009, 4012 bis mit 4015, 4018 bis mit 4021, 4024 bis mit 4027, 4028 bis mit 4031, 4034 bis mit 4037, 4038 bis mit 4041, 4044 bis mit 4047, 4047 bis mit 4050, 4053 bis mit 4056, 4059 bis mit 4062, 4065 bis mit 4068, 4071 bis mit 4074, 4077 bis mit 4080, 4083 bis mit 4086, 4089 bis mit 4092, 4095 bis mit 4098, 4101 bis mit 4104, 4107 bis mit 4110, 4113 bis mit 4116, 4119 bis mit 4122, 4125 bis mit 4128, 4131 bis mit 4134, 4137 bis mit 4140, 4143 bis mit 4146, 4149 bis mit 4152, 4155 bis mit 4158, 4161 bis mit 4164, 4167 bis mit 4170, 4173 bis mit 4176, 4179 bis mit 4182, 4185 bis mit 4188, 4191 bis mit 4194, 4197 bis mit 4200, 4203 bis mit 4206, 4209 bis mit 4212, 4215 bis mit 4218, 4221 bis mit 4224, 4227 bis mit 4230, 4233 bis mit 4236, 4239 bis mit 4242, 4245 bis mit 4248, 4251 bis mit 4254, 4257 bis mit 4260, 4263 bis mit 4266, 4269 bis mit 4272, 4275 bis mit 4278, 4281 bis mit 4284, 4287 bis mit 4290, 4293 bis mit 4296, 4299 bis mit 4302, 4305 bis mit 4308, 4311 bis mit 4314, 4317 bis mit 4320, 4323 bis mit 4326, 4329 bis mit 4332, 4335 bis mit 4338, 4341 bis mit 4344, 4347 bis mit 4350, 4353 bis mit 4356, 4359 bis mit 4362, 4365 bis mit 4368, 4371 bis mit 4374, 4377 bis mit 4380, 4383 bis mit 4386, 4389 bis mit 4392, 4395 bis mit 4398, 4401 bis mit 4404, 4407 bis mit 4410, 4413 bis mit 4416, 4419 bis mit 4422, 4425 bis mit 4428, 4431 bis mit 4434, 4437 bis mit 4440, 4443 bis mit 4446, 4449 bis mit 4452, 4455 bis mit 4458, 4461 bis mit 4464, 4467 bis mit 4470, 4473 bis mit 4476, 4479 bis mit 4482, 4485 bis mit 4488, 4491 bis mit 4494, 4497 bis mit 4500, 4503 bis mit 4506, 4509 bis mit 4512, 4515 bis mit 4518, 4521 bis mit 4524, 4527 bis mit 4530, 4533 bis mit 4536, 4539 bis mit 4542, 4545 bis mit 4548, 4551 bis mit 4554, 4557 bis mit 4560, 4563 bis mit 4566, 4569 bis mit 4572, 4575 bis mit 4578, 4581 bis mit 4584, 4587 bis mit 4590, 4593 bis mit 4596, 4599 bis mit 4602, 4605 bis mit 4608, 4611 bis mit 4614, 4617 bis mit 4620, 4623 bis mit 4626, 4629 bis mit 4632, 4635 bis mit 4638, 4641 bis mit 4644, 4647 bis mit 4650, 4653 bis mit 4656, 4659 bis mit 4662, 4665 bis mit 4668, 4671 bis mit 4674, 4677 bis mit 4680, 4683 bis mit 4686, 4689 bis mit 4692, 4695 bis mit 4698, 4701 bis mit 4704, 4707 bis mit 4710, 4713 bis mit 4716, 4719 bis mit 4722, 4725 bis mit 4728, 4731 bis mit 4734, 4737 bis mit 4740, 4743 bis mit 4746, 4749 bis mit 4752, 4755 bis mit 4758, 4761 bis mit 4764, 4767 bis mit 4770, 4773 bis mit 4776, 4779 bis mit 4782, 4785 bis mit 4788, 4791 bis mit 4794, 4797 bis mit 4800, 4803 bis mit 4806, 4809 bis mit 4812, 4815 bis mit 4818, 4821 bis mit 4824, 4827 bis mit 4830, 4833 bis mit 4836, 4839 bis mit 4842, 4845 bis mit 4848, 4851 bis mit 4854, 4857 bis mit 4860, 4863 bis mit 4866, 4869 bis mit 4872, 4875 bis mit 4878, 4881 bis mit 4884, 4887 bis mit 4890, 4893 bis mit 4896, 4899 bis mit 4902, 4905 bis mit 4908, 4911 bis mit 4914, 4917 bis mit 4920, 4923 bis mit 4926, 4929 bis mit 4932, 4935 bis mit 4938, 4941 bis mit 4944, 4947 bis mit 4950, 4953 bis mit 4956, 4959 bis mit 4962, 4965 bis mit 4968, 4971 bis mit 4974, 4977 bis mit 4980, 4983 bis mit 4986, 4989 bis mit 4992, 4995 bis mit 4998, 5000 bis mit 5003, 5006 bis mit 5009, 5012 bis mit 5015, 5018 bis mit 5021, 5024 bis mit 5027, 5028 bis mit 5031, 5034 bis mit 5037, 5038 bis mit 5041, 5044 bis mit 5047, 5047 bis mit 5050, 5053 bis mit 5056, 5059 bis mit 5062, 5065 bis mit 5068, 5071 bis mit 5074, 5077 bis mit 5080, 5083 bis mit 5086, 5089 bis mit 5092, 5095 bis mit 5098, 5101 bis mit 5104, 5107 bis mit 5110, 5113 bis mit 5116, 5119 bis mit 5122, 5125 bis mit 5128, 5131 bis mit 5134, 5137 bis mit 5140, 5143 bis mit 5146, 5149 bis mit 5152, 5155 bis mit 5158, 5161 bis mit 5164, 5167 bis mit 5170, 5173 bis mit 5176, 5179 bis mit 5182, 5185 bis mit 5188, 5191 bis mit 5194, 5197 bis mit 5200, 5203 bis mit 5206, 5209 bis mit 5212, 5215 bis mit 5218, 5221 bis mit 5224, 5227 bis mit 5230, 5233 bis mit 5236, 5239 bis mit 5242, 5245 bis mit 5248, 5251 bis mit 5254, 5257 bis mit 5260, 5263 bis mit 5266, 5269 bis mit 5272, 5275 bis mit 5278, 5281 bis mit 5284, 5287 bis mit 5290, 5293 bis mit 5296, 5299 bis mit 5302, 5305 bis mit 5308, 5311 bis mit 5314, 5317 bis mit 5320, 5323 bis mit 5326, 5329 bis mit 5332, 5335 bis mit 5338, 5341 bis mit 5344, 5347 bis mit 5350, 5353 bis mit 5356, 5359 bis mit 5362, 5365 bis mit 5368, 5371 bis mit 5374, 5377 bis mit 5380, 5383 bis mit 5386, 5389 bis mit 5392, 5395 bis mit 5398, 5401 bis mit 5404, 5407 bis mit 5410, 5413 bis mit 5416, 5419 bis mit 5422, 5425 bis mit 5428, 5431 bis mit 5434, 5437 bis mit 5440, 5443 bis mit 5446, 5449 bis mit 5452, 5455 bis mit 5458, 5461 bis mit 5464, 5467 bis mit 5470, 5473 bis mit 5476, 5479 bis mit 5482, 5485 bis mit 5488, 5491 bis mit 5494, 5497 bis mit 5500, 5503 bis mit 5506, 5509 bis mit 5512, 5515 bis mit 5518, 5521 bis mit 5524, 5527 bis mit 5530, 5533 bis mit 5536, 5539 bis mit 5542, 5545 bis mit 5548, 5551 bis mit 5554, 5557 bis mit 5560, 5563 bis mit 5566, 5569 bis mit 5572, 5575 bis mit 5578, 5581 bis mit 5584, 5587 bis mit 5590, 5593 bis mit 5596, 5599 bis mit 5602, 5605 bis mit 5608, 5611 bis mit 5614, 5617 bis mit 5620, 5623 bis mit 5626, 5629 bis mit 5632, 5635 bis mit 5638, 5641 bis mit 5644, 5647 bis mit 5650, 5653 bis mit 5656, 5659 bis mit 5662, 5665 bis mit 5668, 5671 bis mit 5674, 5677 bis mit 5680, 5683 bis mit 5686, 5689 bis mit 5692, 5695 bis mit 5698, 5701 bis mit 5704, 5707 bis mit 5710, 5713 bis mit 5716, 5719 bis mit 5722, 5725 bis mit 5728, 5731 bis mit 5734, 5737 bis mit 5740, 5743 bis mit 5746, 5749 bis mit 5752, 5755 bis

**Zuchtmarkt für edlere Pferde**

Am 20. und 21. Mai d. J. wird zu Neubrandenburg der siebente große Zuchtmarkt für edlere Pferde abgehalten.

**Hauptgewinn:**

Eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden im Werthe von **10,000 Reichs-Mark**, **Gesamtworth der Gewinne 97,000 Reichsmark**, **Preis des Rooses 3 Reichsmark**.

Der Verkauf der Roose ist dem Herrn **H. Zienterling** in Neubrandenburg übertragen, wofür auch die Bedingungen für Wiederverkauf zu erfahren sind.

**Das Comité des Neubrandenburger Zuchtmarktes.**  
Graf Schwerin-Göhrn. Pogge-Georgin. Rath Koepfer.

**Depositen- und Check-Verkehr. Dresdner Bank.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir an unserer Casse Einlagen mit und ohne Rückzahlung annehmen und bis auf Weiteres bei Capitalien gegen jederzeitige Abhebung **2 1/2 %** Zinsen pro Jahr, mit einmonatiger Kündigung **3 %** frei von allen sonstigen dreimonatiger Kündigung **4 1/2 %** Zinsen berechnen.

Die näheren Bedingungen des Verkehrs liegen an unserer Casse gerathet zur Verfügung, ebenso sind auch daselbst Contobücher und für diejenigen Anleger, welche über die eingekalkulirten Beträge vermittelst Ueberweisungen verfügen, Ueberbücher unentgeltlich zu entnehmen.

**Dresdner Bank.**

**China-Silberwaaren-Fabrik von E. J. Göhler in Dresden.**

Sporengasse 12, Ecke der Schöffengasse.  
empfehlen ihr großes und reichhaltig assortirtes Lager eigener Arbeit aller in dies Jahr einschlagenden Artikel. Zu den vorzüglichsten derselben sind zu rechnen die hübschen und geschmackvollen Silberwaaren aller Art, welche in Dresden, sowie die Fabrik in Silber gehalten.

**Affenid-Speise- & Dessert-Bestecke**  
sind sowohl und garantiert durch solide Arbeit für Dauerhaftigkeit und Haltbarkeit über jeder Preisermäßigung.

**Bad Cudowa,**

alte berühmte alkalische Stablquelle mit außerordentlich reichem Kohlen-säure-Gehalt (Champsagner-Bäder desfalls genannt), liegt im nördlichen Theile der Grafschaft Glatz, an der böhmischen Grenze; concurrirt mit Warmbrunn und Schwalbach. — Badeeinrichtungen gut. — Wasser dem Mineralwasser befehen aus Sauerbrunnen, Moorbrunnen und kohlensäurehaltigen Sauerbrunnen neben Trank- und Wälbrunnen. Klima mild und doch gesund; Luft rein, sparsam; Um-gang reich an Naturerscheinungen und lieblich.

**Post- und Telegraphen-Station.**  
Nächste österreichische Eisenbahn-Station: Nachod (Zweigbahn der Süd-Böh-mischen Verbindungsbahn) 30 Minuten von Cudowa. Nächste Preussische Eisen-bahn-Station: Olitz (Zweigbahn der Oberschlesischen Eisenbahn) 6 Stunden von Cudowa. — Von Berlin, Dresden, Görlitz über Kriebitz, Vieban, Nachod in 10-11 Stunden in Cudowa; von Breslau, Bregunz, Glogau, zweimal täg-lich in 7-8 Stunden; über Mittweide, Vieban, Nachod von Prag in 7 Stunden über Pardubitz, Teplitz, Eger; von Wien in 12 1/2 Stunden über Deutsch-Wagram, Komorn, Teplitz, Eger.

**Erföffnung der Saison am 15. Mai, Schluss 30. September.**  
Haupteinrichtungen: Sanitätsrath Dr. Scholz und Dr. Jacob.

**Die Bade-Direction.**

**BAD HOMBURG**

1/2 Stunde von Frankfurt a. M.  
Wirksame Brunnenkur bei allen Magen- und Unterleibsleiden (Leber, Milz, Gicht etc.). Mineral-, Sool-, Kiefernadel-Bäder, Molkemilch. Weg n. der frischen Bergluft empfehlenswerter Aufenthalt für Nervenkranke, Elegante, Kurhaus, Vorzügliches Orchester, Theater, Réunions, Illuminationen etc.

**Ostsee-Elisabethbad Hafkrug**

in reizender Lage, unmittelbar an der See. — Von der Lübeck-Büchener Bahn, Station **Glinchedorf** 1 Stunde entfernt. — Saison von Monat Juni bis October. — Fremdenliche bessere Logis und vorzügliche Küche. Prospecte gratis. (H. 01002 b.) **H. J. Knoop.**

**Julien-Ostsee-Bad, Neustadt in Holstein,**

reizend, hoch und unmittelbar an der See gelegen. — 1/2 Stunde von der fremdlichen Stadt und Bahn Station entfernt. — Ausflüge an alle Hauptorte nach Nord und Süd. — Regelmäßige Dampfschiffverbindungen. — Plage- und Ruhesitzung vorzüg-lich. — Logis bequem und freundlich. — Saison von Juni bis October. — Prospecte gratis. **A. F. Nyström.**

**Für Württemberger**

und solche Familien oder Freunde des Landlebens, die aus Norddeutschland nach dem besseren Süden überzusiedeln gesonnen sind, bietet sich jetzt seltene Gelegenheit zum Ankaufe eines wahrhaft schönen Anwesens im Neckarthal und in nächster Nähe Stuttgarts zu einem überaus billigen Preise dar. Der vermögende Besitzer, durch Erblassensangelegenheiten hier gebunden, bewilligt besonders günstige Zahlungsbedingungen, Annahme von guten, oder in Courte herabgegangenen Actien von Eisenbahnen, u. S. der Bergisch-Märkischen, Oberschlesischen, Rheinischen.

Der feste Preis des schönen Landhofs ist 12,000 Thaler, bei Be-zahlung 10,500 Thaler. Näheres theilt mit **Advocat B. Strödel, Dresden, Nea Stadt, Nähnitzgasse.**

**Franzensbad. Hôtel Erzherzogin Gisela**  
am Bahnhofs nächst dem Post und den Badeanstalten, 60 Zimmer vollständig mit Gasheizung und Comfortable eingerichtet, jedes Zimmer Gefen-heizung mit schöner Aussicht über das Egerer Thal, schöne große Speis-localitäten, schöne Parkanlagen, große Caffee- und Restauration, Taverne, große Bol-lands. Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie eine reiche Auswahl in- und ausländischer Bekleidungen ist gesorgt; Equipagen im Hause.  
Alle Anfragen werden bereitwillig franco beantwortet.  
Ihre geneigten Zusprüche bitten  
Hochachtungsvoll **Josef Anger.**

**CURORT CARLSBAD in Böhmen.**  
Weltberühmte Thermen, deren Heilwirkungen bei Krankheiten des Magens und Darmcanals, der Leber, der Niere und Harnorgane, bei Lebervergrößerung, Gallenstein, Nierenstein, Nierenkatarrh u. dgl., bei der Zuckerkrankheit, Gicht etc. Unstreuungs-Anomalien, Uterus-Infarcten u. s. w. von keinem Heilmittel übertraffen werden.  
Eröffnung der Mineralwasserbäder im Sprudelbadhause und der Zeitungs-lesesäle für Herren und Damen am 1. April, des Theaters am 15. April, der Mineralwasser-, Moor-, Dampf- und Douchebäder, dann der Eisen- und Sauer-brunnenbäder in den übrigen Badeanstalten am 1. Mai, an welchem Tage auch die Brunnenmusik und die Reunions im Curhaus beginnen.  
Katholische, protestantische, englische und russische Kirche, israeliti-scher Tempel.  
Reizende und gesunde Lage, herrliche Umgebung mit den prachtvoll-sten Waldpartien. (H. 9)  
Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstation.  
Die Mineralwasser- und Sprudelsalz-Quellen-Producte werden in alle Welttheile versendet.  
**Der Stadtrath.**

**Die Versendung der Eger-Franzensbader Mineralwasser**  
(Franzen-, Salz-, Wiesen-, Nequelle und kalter Sprudel) für die Saison 1875 hat begonnen und werden dieselben in Steinkrügen und Glasbotteln versendet.  
Bestellungen hierauf, sowie für **Franzensbader Mineralmoor und Moorsalz** werden sowohl direct bei der unterzeichneten Direction, als auch bei den Depôts natürlicher Mineralwässer in allen größeren Städten der Continente angenommen und prompt effectuirt.  
Broschüren über die verschiedenen Heilwirkungen der weltberühmten Eger-Franzensbader Mineralwässer werden gratis verabfolgt.  
**Stadt Egerer Brunnen-Versendungs-Direction in Franzensbad.**  
Niederlage in Dresden in der Mohrenapothek des Herrn **H. Fleisius Ww.**

**Mattoni & Co., a. priv. Mineralmoorwerk, Franzensbad, Böhmen,**  
empfehlen ihre als Ersatzmittel zum Haasegebrauch für die berühmten **Mineralmoorbäder von Franzensbad**  
allgemein geschätzten Artikel: (H. 9)  
**Mineralmoorsalz** (trockenes Moorextract) zu Bädern u. Waschungen, **Mineralmoorlauge** (flüssiges Moorextract) für Bäder u. Waschungen, **Mineralmoor** zu Bädern und Umschlagen, finden mit bestem Erfolge Anwendung gegen **Wundstarrheit, Blieswucht, Scropheln, Scorbut, Rheumatismus, Neuralgie**, besonders aber bei weiblichen **Sexualkrankheiten**.  
Ausführliche Carschriften gratis durch **Mattoni & Co., k. k. Hoflieferanten in Franzensbad, 1 Eger bei Herrn H. Fleisius' Ww., Weib & Henke in Dresden.**

**Curort Ober-Salzbrunn in Schlesien.**  
Kur-Anstalt der **Neuen Quelle.**  
Befindet unter Ober-Salzbrunn das frische Fällung zum Preise von 3 1/2 Sgr. pro Flasche incl. Glas und Packung.  
Wiederverkäufern löhendes Rabatt.  
Bei Ober-Salzbrunn gefertigte Brust- und Magen-Pastillen pro Schachtel 10 Sgr.  
Kurpreis hier am Orte à Person 6 Thaler.  
**Vorzügliche Milch- und Molkenanstalt.**  
Inhalationen, Bäder, Billige Wohnungen.

**Herrmann Pläschke Gasthof in Schreiberhau, wie Restaurant auf dem Hochstein**  
empfehlen seine Gasthäuser dem geehrten reisenden Publikum, sowie allen Touristen zur geneigten Besetzung. Bei prompter Bedienung und soliden Preisen vorzügliche Speisen und Getränke.

**Dis-Schränke, beste Qualität, unter Garantie. Gebr. Eberstein, Hoflieferanten. Altmarkt Nr. 12.**  
**C. Glöckner, Wagenfabrik, Oberseergasse 3.**  
empfehlen für die jährliche Saison: **Landauer, Phaetons, Landaulets, Americains, Halbchaisons** in der neuesten und elegantesten Ausführung. — Gebrauchte Wagen verschiedener Gattungen stehen preiswerth zum Verkauf.

**Coqui & Weber's Weinstube Wisladruffstr. 31.**  
empfehlen täglich frisch vom Fass auf Glas ff. echten **Wartgaster** und **Konzen-belmer** à 1/2 Liter 60 Pf., sowie auch vom Fass einen milden **rothen Giffasser** ff. à 1/2 Liter 75 Pf. Feine bis, alte Weine in Flaschen zu billigen Preisen. Früher **Walttraut**; alte Küche in reicher Auswahl.  
**Carl Friedrich Jungbühnel.**

**Die Fabrik für Bedachungsmaterialien & Asphaltirungen von B. LOHSE & ROTHE in Niederau, a. d. Leipzig-Dresdner Bahn**  
empfehlen sich zur Ausführung von **Holzement- und Steindachpappen-bedachungen**, sowie zu allen nur möglichen Asphaltirungen unter der längsten Garantie und in den billigsten Preisen.  
Referenzen von Eisenbahn- und anderen Behörden, den angesehensten Bauern, Behörden verschiedener Branchen u. s. w. liegen ausgedehnt vor.  
Hohes Material, als **Steindachpappe, Holzement, Asphalt, Dachblech, Zieg. Eber**, sowie **Stanzpapier**, feiner **Asphaltcarbon** zum Schutz für trockne Mauer, wird nur in bester Qualität billig abgegeben.  
**Atelier für künstliche Zahnarbeiten.**  
Einsetzung einzelner Zähne und ganzer Gebisse ohne Entfernung der War-zeln, als auch **Pfombirung**.  
Ich garantiere bei realen Preisen eine dauerhafte, schnelle und naturgetreue Ausführung der Stücke nach der vollkommensten Methode, sowie unter schmerz-loser Einsetzung der Zähne, **Sprechweise täglich 10-4 Uhr.**  
**A. Krompholz, Dentiste.**  
Markenstraße 7, 1.

**E. Sparmann, Wagenbau = Sattlerei, Poppitzplatz 25.**  
Stete Auswahl eleganter neuer Kutschwagen jeden Genres. Aufträge nach besonderer Angabe, sowie Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**Vollständige Küchen-Einrichtungen für Haushalt, Restaurant, Hôtel. Gebr. Eberstein, Hoflieferanten. Altmarkt Nr. 12.**

**Tapetenfabrik von Gustav Hitzschold, Dresden.**  
Magazine: Moritzstraße 14, Hauptstraße 1.  
Tapeten und Rouleaux zum Fabrikpreise.

**Kalk-Offerte.**  
Hierdurch erlauben wir uns dem geehrten Publikum unsern Kalk zu offer-iren, welcher sich nachgemessenenmaßen vermöge seiner ausgezeichneten Rein-heit und Weiche ebenso als **Baukalk**, besonders zum Abzug, als durch seine enorme Ergiebigkeit als **Düngkalk** zu Meliorationszwecken eignet.  
**Gogolin, Schwarzer & Comp.**

**Ostsee-Fett-Deringe (neue vom Frühlingsfange).**  
Präparirt Berlin 1875. Sofort nach dem Fange in reiner von mir un-erkannter Qualität und wohlgeschmeckter Sauce marinirt und in hermetisch-verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluss ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, bemerke aber, daß diese feine und billige Delikatessen in wenigen Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat, in Dosen von 5 Pfd. à 1/2 Dole 6 Mkr., bestgl. in kleinerer Packung geboten à 6 Mkr. **Fleis-chenberinge** gefüllt à 4 1/2 Mkr. **Geräucherter Deringe** à Rinde von 7 Pfd. à 4 Mkr. verleihe gegen bar oder Rechnung. Auch in allen comonirte u. Delikatessenhandlungen und Restaurationen vorräthig.  
**D. Diercke in Barth a. d. Ostsee.**  
**Die neuesten und besten Petroleum-Kochöfen**  
Eingig wirklich **dunkelfrei**, (par-sam und gefahr-los, haben im Ver-schleiß die besten Schwammmann u. C. Hamburg.  
Man fordere einen **Japanischen Petroleum-Kochofen** unter welchem Namen sie allgemein beliebt und in vielen Haushalten zu haben sind. **Umsatz. Preis-Garant gratis.** (H. 1166.)  
**Sommer-Saison.**  
In Niederau a. d. Elbe nächst der Bahn-Station, sind Sommer-Logis a) zu 2, b) zu 3 und c) zu 1 Zim-mer zu beziehen. Der Ort selbst ist durch den, an beiden Elben, im schönsten Walde stehenden **Brombeerenberg** zur **Vermehrung** sehr einladend; so auch durch die, beim Dampfe befindlichen, angenehmen **Wälder** zu recommendiren.  
Angenehm ist im Orte der Stationsplatz der Eisenbahn, so auch der der Tempel-platz.  
Näheres beim **Geleitigen, Wenzel Krätzschmer, Gustrowitz.**

